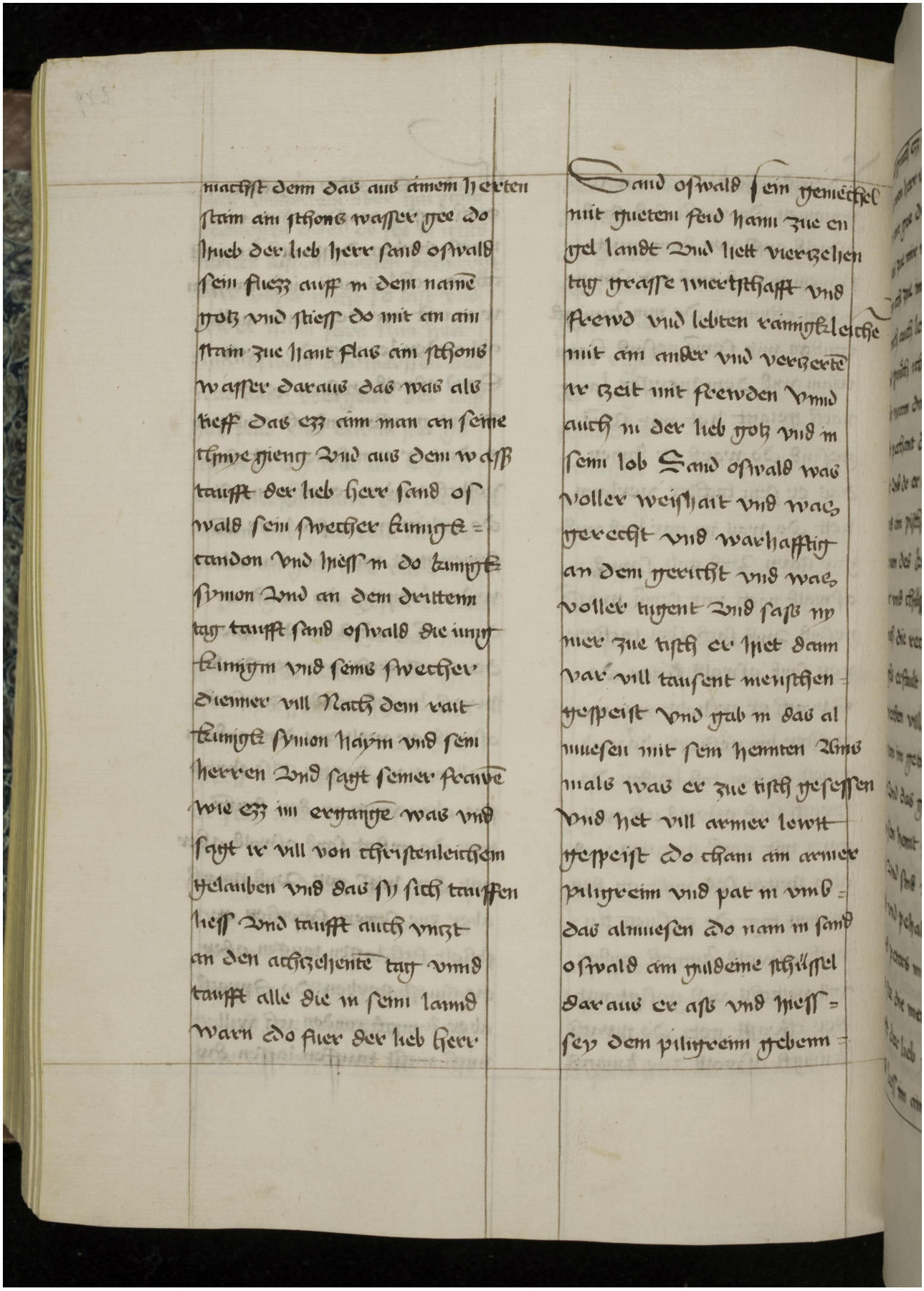
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



machst denn das aus ainem herten
stain ain schons wasser gee do
hueb der lieb herr sand oswald
sein fuezz auff in dem namē
gotz vnd stiess do mit an ain
stain zue hant flas ain schons
wasser daraus das was als
tieff das ezz ain man an seine
chnye gieng Vnd aus dem wass
taufft der lieb herr sand os
wald sein swecher kunigk=
candon vnd hiess in do kunigk
symon Vnd an dem drittenn
tag taufft sand oswald die iung
kunigin vnd seins swecher
dienner vill Nach dem rait
kunigk symon haym vnd sein
herren Vnd sagt seiner frawē
wie ezz im ergangē was vnd
sagt ir vill von christenleichem
gelauben vnd das sy sich tauffen
liess Vnd taufft auch vnzt
an den achtzehentē tag vnnd
taufft alle die in seim lannd
warn do fuer der lieb herr

Sand oswald sein gemechel
mit guetem feid hann zue en
gel landt Vnd hett viertzehen
tag grasse wiertschafft vnd
frewd vnd lebten rainigkleichē
mit ain ander vnd vertzertē
ir zeit mit frewden Vnnd
auch in der lieb gotz vnd in
seim lob Sand oswald was
voller weishait vnd was
gerecht vnd warhafftig
an dem gericht vnd was
voller tugent Vnd sass ny
mer zue tisch er hiet dann
var vill tausent menschen=
gespeist Vnd gab in das al
muesen mit sein hennten Ains
mals was er zue tisch gesessen
Vnd het vill armer lewtt
gespeist do cham ain armer
piligreim vnd pat in vmb=
das almuesen do nam in sand
oswald ain guldeine schüssel
daraus er ass vnd hiess=
sey dem piligreim gebenn=